

Wenn das Herz streikt

Moosthenning. Plötzliches Herzversagen stellt in Deutschland die häufigste Todesursache außerhalb von Krankenhäusern dar. Die meisten in Krankenhäusern und Fahrzeugen des Rettungsdienstes bereitgehaltenen Defibrillatoren finden sich zunehmend auch in öffentlichen Gebäuden. Nur mit einem automatisierten, externen Defibrillator (AED), ist es möglich, bei lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen zu helfen. Denn mit Defibrillatoren, auch Schockgeber genannt, können durch gezielte Stromstöße Herzrhythmusstörungen beendet werden und das noch vor Eintreffen des medizinischen Rettungsdienstes. Der Defibrillator



Die Firma Will hat einen Defibrillator angeschafft, der für die Öffentlichkeit bereitsteht.

ist relativ einfach zu handhaben und durch die sogenannten AEDs auch für medizinische Laien möglich. Während des Gebrauchs spricht das Gerät mit dem Benutzer, sodass man nichts falsch machen kann. Außerdem liegt eine Gebrauchsanleitung bei. Deren Mobilität macht den Defibrillator flexibel einsetzbar. Er kann überallhin mitgenommen werden, ist an kein Fahrzeug gebunden. Das lebensrettende Gerät wurde von der Firma Will angeschafft und wird im Falle eines Notfalles während der Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag von 6.30 Uhr bis 17 Uhr, freitags von 6.30 Uhr bis 13 Uhr und auch samstags bei Besetzung) für jedermann bereitgestellt. Der Defibrillator befindet sich im Aufenthaltsraum der Firma Will.

Mittelschule

erhalten. Hier zählten nicht nur die Ergebnisse des Sportfestes, sondern auch die Leistungen, die im Rahmen des Schwimmfestes erbracht worden waren. Die Spannung war groß, die eine oder andere Klasse glaubte sich schon sicher im Besitz des Pokals, als Martha Spann das Ergebnis verkündete: Schulsieger wurde die Klasse 6a mit ihrer Klassenlehrerin Veronika Bock.

